Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 85.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 3. Februar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin 2. Februar. Der König hat den Regierungs-Assessor a. D. und Rittergutsbesitzer Schulz auf Möstchen im Kreise Züllichau unter dem Namen Schulz von Heinersdorf in den Adelstand erhoben.

Der König hat die Eisenbahn-Betriebs-Direktoren Baurath Rupertus zu Königsberg i. Pr. und Baurath Schulze zu Breslau sowie den Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor Porsch in Frankfurt a. M. zu Regierungs- und Bauräthen, den Landgerichtsrath Jösten in Elberfeld zum Ober-Landesgerichtsrath, den Gerichtsassessor Heß zum Staatsanwalt, und die Gerichtsassessoren v. Borries, Kalischer, Mohr, Kommallein, Dr. Böckel und Wollschläger zu Amtsrichtern ernannt; sowie den Ober-Bürgermeister v. Kemnitz zu Frankfurt a. O., der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, für eine weitere zwölfjährige Amtsdauer als Ersten Bürgermeister der genannten Stadt bestätigt.

Am Gymnasium zu Leobschütz ist der ordentliche Lehrer Dr. Uhdolph zum Oberlehrer befördert worden.

Der Rechtsanwalt Vogel zu Zinten ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Königsberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Zinten, der Rechtsanwalt Wellenkamp in Osnabrück zugleich zum Notar im Bezirk des Landgerichts zu Osnabrück, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Osnabrück, und der Rechtsanwalt Schrop zu Hörde vom 1. Februar d. J. ab zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Hörde, ernannt worden.

Dem Regierungs- und Baurath Porsch ist die Stelle des Direktors des königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes zu Frankfurt a. M. verliehen. Versetzt ist: der Eisenbahn-Direktor Foerster, bisher in Stettin, als Mitglied an die königliche Eisenbahn-Direktion zu Elberfeld. Dem Regierungsrath Landgrebe, bisher Direktor des königlichen Eisenbahn-Betriebsamts (Direktionsbezirk Bromberg) in Stettin, ist die Stelle des Direktors des königlichen Eisenbahn-Betriebsamts (Stettin-Berlin) daselbst übertragen.

Der König hat dem evangelischen Lehrer Neumann zu Kulm, im Kreise Birnbaum, den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, den 3. Februar.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung stehen:

„Zweite Berathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Feststellung der Reichshaushalts-Etats für die Etatsjahre 1883/84 und 1884/85. Post- und Telegraphenverwaltung. — Auswärtiges Amt. — Reichsamt des Innern. — Reichs-Justizverwaltung.“

In der letzten Sitzung der Börsensteuer-Kommission brachte Fürst Hatzfeld einen vollständig formulirten Gesetzentwurf ein, dessen Mittheilung wir uns vorbehalten.

Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses hat gestern ihre Berathung in erster Lesung beendet. Die Diskussion der vorigen Sitzung war zwar zu keinem formellen Abschlusse gekommen, hatte aber doch Uebereinstimmung in so wichtigen Punkten ergeben, daß der Referent, Herr v. Zedlitz, auf Grund der gewonnenen Resultate einen neuen Gesetzentwurf hatte aufstellen können, der den Mitgliedern der Kommission vor der heutigen Sitzung zugegangen war. Die wesentlichen Bestimmungen dieses Entwurfs sind: völliger Erlaß der beiden untersten Stufen der Klassensteuer-Erhaltung des dreimonatlichen Erlasses für die übrigen Stufen der Klassensteuer, sowie Erlaß eines zweimonatlichen Betrages für die erste, und eines einmonatlichen Betrages für die zweite Stufe der klassifizirten Einkommensteuer — dagegen Beseitigung der bisherigen Erlasse, Aufhebung der Kontingentirung der Klassensteuer und des auf die zwei untersten Klassensteuerstufen fallenden Betrags der den Gemeinden zustehenden Erhebegebühr.

Die „Kreuzztg.“ meldet mit besonderer Genugthuung, daß am 1. d. M. in Berlin eine vertrauliche Besprechung von Obermeistern der Innungen unter Vorsitz des Obermeisters Meyer und Mitwirkung einer anscheinend sehr kleinen Zahl von Reichstagsabgeordneten stattgefunden habe. Sieben Städte waren in dieser Versammlung vertreten, welche eine Petition an den Reichstag in Sachen der Arbeitsbücher beschlossen hat. Daß die Arbeitgeber für obligatorische Arbeitsbücher eintreten, wird auf den Reichstag schwerlich einen überwältigenden Eindruck machen.

Die vielbesprochene Sonntags-Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ruft in der dortigen Bevölkerung fortgesetzt große Beunruhigung hervor. Wie die „Magd. Ztg.“ meldet, hatte am Montag eine Deputation, (bestehend aus den Herren Prediger Sachse, Kaufmann Jänsch, Generalagent Schrader, Rechtskonsulent Bammel und Posamentier B. Flohr) Audienz beim Oberpräsidenten, um demselben die Petition gegen die Polizeiverordnung zu übergeben. Diese Petition trägt 40,452 Unterschriften aus 355 Ortschaften der Provinz.

Der preußische Handelsminister Fürst Bismarck hat mit seiner Antwort auf die beharrliche Weigerung der Mitglieder der Grünberger Handelskammer, unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Amt eines Vorsitzenden zu übernehmen, nicht lange auf sich warten lassen. Wie der „Voss. Ztg.“ von dort gemeldet wird, hat der Minister die Einstellung der Erhebung von Beiträgen zur Handelskammer verfügt, bis die Kammer entweder ihre Thätigkeit wieder aufgenommen oder ihren Anschluß an einen Nachbarbezirk bewerkstelligt habe.

Das österreichische Parlament ist mit den sozialpolitischen Vorlagen der Regierung vollauf beschäftigt. Im Herrenhause wird die betreffende Kommission in den nächsten Tagen über die Gewerbereform referiren, welche das Abgeordnetenhaus bereits passirt hat; in diesem aber arbeiten die Kommissionen an den Regierungsvorlagen über die Arbeitszeit der Frauen und Kinder in den Bergwerken, über die Fabrikinspektoren und über die Verhältnisse der Arbeiter und Lehrlinge. Die Ausschüsse wissen heute noch nicht zu sagen, wann sie ihre Aufgaben erledigt haben werden; schon aber stehen neue sozialpolitische Gesetzentwürfe der Regierung in Aussicht. Im Handelsministerium wird an ein Gesetz über die Bergwerksverhältnisse und die Brüderladen die letzte Hand gelegt und im Ministerium des Innern überprüft eine Ministerial-Kommission, welcher auch Vertreter des Handels-, Finanz-, Justiz- und Ackerbau-Ministeriums beigegeben sind, die bereits fertigen Entwürfe eines Haftpflicht- und eines Unfallversicherungsgesetzes. Im Gebühren-Ausschusse wurde am 31. v. Mts. über die Anträge Raczynski betreffend die Einführung einer Börsensteuer verhandelt. Trotz aller Einsprache und Beweisführung der Gegner des Gesetzentwurfes, wurden die Anträge Raczynski schließlich doch unverändert angenommen.

Der französische Senat berieth gestern den von der Kammer angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der gerichtlichen Eidesformel und genehmigte denselben unter wesentlichen Modifikationen. Ein Amendement Humbert's, wonach für jeden zu Vereidigenden, der vor der Sitzung einen hierauf bezüglichen schriftlichen Antrag stellt, die Worte „vor Gott und den Menschen“ hinwegfallen, wurde mit 151 gegen 120 Stimmen angenommen. Der Artikel, wonach die religiösen Embleme aus den Sitzungssälen entfernt werden sollen, wurde hingegen abgelehnt.

Die Prätendentenfrage wäre also, da in allen für „dringlich“ erklärten Fragen nur eine einmalige Lesung stattfindet, für die französische Kammer abgethan. Ueber den Verlauf der stürmischen Sitzung, die am Donnerstag bis gegen Mitternacht währte, sowie über das Resultat der Abstimmung, haben wir ausführlich berichtet. Nachzutragen und zu ergänzen sind noch einige Momente von Wichtigkeit, so die Stellungnahme des neuen Kriegsministers in folgender Meldung:

Paris, 1. Febr. Der Kriegsminister Thibaudin erklärt, daß der Besitz der Grade von der Frage nicht berührt werde, die Prinzen verlören ihre Grade nicht, sie würden aber als Prätendenten für immer in Disponibilität versetzt werden. Der Kriegsminister übernimmt die formelle Verpflichtung, das Gesetz zur Ausführung zu bringen und bemerkt, irgendwelcher Einfluß auf die Armee sei nicht zu besorgen, die Armee sei vollständig auf ihrem Posten, werde, wenn nothwendig, die Republik energisch vertheidigen, die Armee sei einig und untheilbar und werde dem Vaterlande die Treue bewahren.

Der Justizminister Devès, welcher den abwesenden Konseilpräsidenten vertrat, vertheidigte den Regierungsentwurf und wies den radikalen Antrag Floquet als unannehmbar zurück. Endlich wurde die Regierungs-Vorlage, die mit dem Antrag Fabre ziemlich konform war, mit großer Majorität angenommen. Vorher hatte die Kammer in anerkennender Weise beschlossen, bis zur Schlußabstimmung in Permanenz zu bleiben. Die gemäßigten Republikaner scheinen stets in geschlossener Masse gestimmt zu haben. Das votirte Gesetz kommt schon heute vor den Senat. Ueber die Stellung, welche dieser einnehmen wird, ist es schwer, etwas vorauszusagen; es ist keineswegs ausgeschlossen, daß der Senat nach einigem Sträuben unter dem Druck einer stetig erregter werdenden öffentlichen Meinung und aus Scheu vor einem Verfassungskonflikt von nicht zu berechnender Tragweite dem Beschluß der Deputirtenkammer, möglicherweise mit einigen Abmilderungen, zustimmt. Dies um so mehr, als die Mehrheit des Senates sich sagen muß, daß die Angelegenheit eine Lösung finden muß, nachdem sie angeregt ist. Doch ist der Ausgang nicht mit Sicherheit vorauszubestimmen. — Die Rechtfertigung des Kriegsministers Thibaudin im „Voltaire“ wird von der republikanischen Presse für genügend und befriedigend erklärt, während sie den royalistischen und radikalen Organen neue Angriffspunkte bietet. Der Herr Minister wird ja sehr bald Gelegenheit haben, sich öffentlich in der Kammer über diesen Punkt vernehmen zu lassen; der Gefahr einer Widerlegung von Berlin aus wird er sich kaum aussetzen. — Zu dem gerichtlichen Verfahren in der Angelegenheit des Prinzen Napoleon verlautet nunmehr, daß der Untersuchungsrichter Benoist die Untersuchung geschlossen und dem Gesetze gemäß die Akten dem Staatsanwalt mitgetheilt hat, der nun binnen drei Tagen dem Untersuchungsrichter seine Beurtheilung übermitteln muß. Der letztere trifft dann seine Entscheidung betreffs der Einstellung oder Fortsetzung der gerichtlichen Verfolgung, was also in wenigen Tagen geschehen wird.

Der spanische Senat hat mit 112 gegen 22 Stimmen eine neue Formel für den parlamentarischen Eid angenommen, welche gestattet, dem Könige Treue zu versprechen oder zu schwören.

Zur egyptischen Frage verlautet aus London: Den durch die Note Granvilles ausgesprochenen Anschauungen wird russischerseits vorläufig prinzipiell zugestimmt. Detail-Erörterungen behält man sich in Petersburg zu gegebener Zeit vor. Seitens der österreichisch-ungarischen und italienischen Regierung werden die Dinge in ähnlicher Weise aufgefaßt. Die deutsche Regierung hat die Mittheilungen entgegenkommend aufgenommen, sich nicht direkt interessirt erachtet und wünscht lediglich die Uebereinstimmung der Mächte. Im Allgemeinen darf man annehmen, daß die englischen Eröffnungen sympathisch aufgenommen wurden.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾ Berlin, 2. Februar. Der in der Börsensteuer-Kommission gestellte Antrag Hatzfeld macht auf den ersten Blick einen so seltsamen Eindruck, daß er zunächst dem allzeit bereiten Foyer-Witz verfallen mußte: dieser hat den Vorschlag, den Börsen alljährlich ein Pauschquantum aufzuerlegen, von dem Gesichtspunkt der Gegner einer besonderen Börsenbesteuerung aus mit dem Lösegeld verglichen, welches die Räuber in Italien oder Griechenland von ihren Gefangenen verlangen, worauf die Schwärmer der Börsensteuer erwidern, daß die Rollen bei dieser Prozedur aber diesmal umgetauscht seien. Läßt man diese Scherze bei Seite, so ergiebt sich bei näherer Betrachtung der freikonservativen Vorschläge und dessen, was ihre Urheber dafür geltend machen, daß man es doch mit einem ganz ernsthaft zu nehmenden Versuch der Rettung des Gedankens der höheren Börsenbesteuerung in der Richtung zu thun hat, in welcher wir schon nach der ersten Plenarberathung solche Versuche in Aussicht stellten. Zunächst sollen durch die Beschränkung auf die Geschäfte der Fondsbörsen und durch das vollständige Absehen von dem kontroversenreichen Begriffe des „Zeitgeschäfts“ die hauptsächlichen Steine des Anstoßes beseitigt werden, welche bei der ersten Lesung und durch die Diskussion in der Presse in den Weg des Antrags Wedell gewälzt worden. Es ist nicht zu leugnen, daß der Hatzfeldsche Antrag das vollständig erreicht: das Waaren-, das industrielle Geschäft 2c. wird danach durch das Gesetz überhaupt nicht betroffen; und die Frage, was unter einem „Zeitgeschäft“ zu verstehen ist, scheidet aus der Debatte völlig aus, da die Steuerquote der einzelnen Börsenmitglieder ihnen lediglich nach der Größe ihres gesammten Umsatzes auferlegt werden soll. Auf diese Weise, so behaupten die Antragsteller, würden die Zwecke des Wedell'schen Antrags erreicht werden, ohne daß die dagegen mit Recht erhobenen Bedenken weiter geltend zu machen wären. Die Besteuerung nach der Höhe des Umsatzes würde — im Gegensatz zu dem jetzigen Fixstempel — im Großen und Ganzen erreicht werden, indem der Gesammtbetrag der alljährlich aufzubringenden Steuer vom Reichstag je nach der Lebhaftigkeit des Börsengeschäfts festgestellt, der Antheil jedes Börsenmitgliedes aber bei der Repartition nach der Größe seiner Geschäfte bemessen wurde. Und selbst eine Beschränkung des eigentlichen Börsenspiels hoffen die Antragsteller von ihrem Vorschlag: während die soliden Bankhäuser, so setzen sie auseinander, die durch die Steuer entstehende Erhöhung ihrer Geschäftskosten ebenso, wie die letzteren bisher schon, in der Provision 2c. auf die Kunden vertheilen würden, werde sich mancher professionelle Börsenspieler doch besinnen, dieses unsichere Geschäft fortzusetzen, wenn er, um es betreiben zu können, von vornherein einen beträchtlichen Steuerbetrag erlegen müßte. Besonders wird aber noch zu Gunsten des Antrags Hatzfeld betont, daß derselbe keine derjenigen Börsen-Operationen einzeln treffe, deren wirthschaftliche Nützlichkeit und deren gleichzeitige Unfähigkeit, eine prozentuale Steuer zu tragen, z. B. die des Arbitragegeschäfts, behauptet worden — natürlich nur um den Preis einer Erhöhung der geschäftlichen Gesammtkosten, von deren Betrage es doch zuletzt abhängig wäre, ob nicht jene einzelnen Operationen unterbleiben müßten. Daß der Betrag der projektirten neuen Besteuerung in dem Antrage völlig unbestimmt gelassen ist, und daher auf Grund desselben ebensowohl eine mäßige als eine unerträgliche Belastung eintreten könnte, ist zunächst der Haupteinwand dagegen. Unter der Voraussetzung eines mäßigen Steuerbetrages würde der Antrag — von dem sogar behauptet wird, daß der Grundgedanke aus Bankierskreisen stamme — der Börse schon deshalb nicht unsympathisch sein, weil er zugleich das vorjährige Börsensteuergesetz mit seinen zahllosen Stempel-Manipulationen und seinen vielen Unklarheiten aus der Welt schaffen würde. In der Kommission wird er erst bei der zweiten Lesung zur Verhandlung kommen.

S. Berlin, 3. Februar. Die königl. niederländische Marine erläßt gegenwärtig eine Aufforderung an ausländische, insbesondere deutsche Aerzte als temporäre

Militärärzte 2. Klasse in ihre Dienste einzutreten. Die Bedingungen sind recht günstig gestellt. Die Herren dürfen das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben und müssen sich zu vierjährigem Dienste verpflichten, auch bei einer an ihnen vorzunehmenden militärärztlichen Untersuchung den Beweis liefern, daß sie körperlich für den Marinedienst tauglich sind. Bei einem zu Willemsoord am Krankenbette in der Form eines colloquium doctum zu bestehenden Examens müssen sie hinlängliche Beweise der Fähigkeit abgeben. Vom Augenblick ihrer Ernennung als Temporärarzt 2. Klasse treten sie in die Rangliste der Militär-Aerzte ein; der Angeworbene erhält nach Eidesleistung eine Gratifikation von 4000 Gulden, — 3 Gulden sind gleich 5 Mark — und bezieht dann den Gehalt der Militärärzte. Dieser beträgt im aktiven Dienst jährlich 2000 Gulden nebst 25 bis 50 Gld. monatlich als Entschädigung für Tafelgeld. In Ost- oder Westindien beträgt diese 125 Gulden monatlich. Bei Verwundung im Kriege oder Verletzung im Dienste tritt der Militär-Arzt in den Genuß einer Pension. Nach Beendigung einer vierjährigen Dienstzeit erhält er abermals eine Gratifikation von 2000 Gulden und soll dafür gesorgt werden, daß er um diese Zeit wieder nach den Niederlanden zurückgekehrt ist. Gesuche sind an das Marinedepartement im Haag (Holland) einzureichen und demselben ein Geburts- oder Taufschein, Belege über absolvirte Examina und Befugniß zur Ausübung der ärztlichen Praxis, eine Bescheinigung, daß der Bewerber in Deutschland nicht mehr militärpflichtig ist und schließlich ein Sittenattest, welches von dem zu Lande residirenden niederländischen Gesandten oder Konsul beglaubigt ist, beizufügen.

— Das Dezemberheft der Statistik des deutschen Reichs enthält eine vorläufige Uebersicht über die Ergebnisse der Rübenzucker-Fabrikation in dem laufenden Betriebsjahre 1882/83, nach welcher von 357 innerhalb des deutschen Zollgebiets im Betriebe befindlichen Rübenzucker-Fabriken in der Zeit vom 1. August bis 1. Dezember 1882 — 43,640,557 Doppelzentner Rüben verarbeitet und hieraus 5,430,566 Doppelzentner Füllmasse gewonnen worden sind. Unter Zurechnung des muthmaßlich in der Kampagne noch zu verarbeitenden Rübenquantums berechnet sich die Gesammtmenge der 1882/83 zur Verarbeitung gelangenden Rüben auf 84,658,660 Doppelzentner gegen 62,719,479 Doppelzentner Rüben, welche in der Vorkampagne von 343 Rübenzucker-Fabriken versteuert worden sind.

Paris, 1. Februar. Ein neues Werk von Jules Simon, das in einigen Tagen bei Calman Levy unter dem Titel: „Dieu, Patrie, Liberté“ erscheinen wird, macht gegenwärtig in den gemäßigt republikanischen Kreisen viel von sich reden und wird von der Reaktion als Waffe gegen die bestehende Ordnung benützt. Jules Simon spricht im Namen des dissidenten linken Zentrums und tadelt vom Standpunkte der Freiheit und der „République aimable“, welche sein Ideal ist, im Buch wie von der Tribüne des Senats den Artikel 7, die Dekrete gegen die geistlichen Genossenschaften, das Volksschulgesetz, den konfessionslosen Unterricht 2c. Seine Urtheile klingen oft außerordentlich hart.

„Wenn wir fragen,“ so schreibt er, „was wir in den letzten drei Jahren gethan haben, so lautet die Antwort: Wir haben Trümmer geschaffen. Wir haben die Intelligenten erniedrigt, indem wir sie der Menge unterwarfen, und wir haben die Menge erniedrigt, indem wir sie ihres Glaubens beraubten. Dies ist in wenigen Worten unsere Geschichte.“

Und an einer anderen Stelle:

„. . . Gehorchen! Das ist das Wort der Situation. Wir sind nur Kinder in den Händen eines oder zweier enfants terribles. Es wäre hohe Zeit, daß wir wieder Männer fänden, „die etwas zu Wege brächten.“

Ein neues Votum für die Gleichstellung der Realgymnasien.

Für die Zulassung der Realschulabiturienten zum Studium der Medizin erhebt der Physiologe Professor Hensen in Kiel in der „Zeitschrift für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands“ seine Stimme. Er geht von seiner Erfahrung aus, daß etwa zehn Prozent der Aerzte mühsam durch das medizinische Staatsexamen kommen, ohne eigentlich die nothwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Ausübung des ärztlichen Berufs zu besitzen. Dem Uebelstande, meint er, lasse sich vielleicht in Etwas durch ein besseres, mehr auf Kollegialität hinausgehendes Examenreglement abhelfen, aber die Hauptsache sei, daß man den zum Studium der Medizin ungeeigneten Personen möglichst früh das Studium abschneide.

Zur Beurtheilung des angehenden Mediziners in der Schule hält er die Realgymnasien für viel besser geeignet, als die humanistischen Gymnasien, denen zur Zeit allein das Urtheil über die wissenschaftliche Qualifikation zugeschoben wird. Das letzte Urtheil der Schule wird beim Abiturientenexamen gefällt und hier, so behauptet Prof. Hensen, machen unter allen nur durch das Examen Schlüpfenden die späteren Mediziner die größere Zahl aus, weil ihnen gegenüber die Anforderungen in den alten Sprachen herabgemindert zu werden pflegen und das andere Wissen im Examen gegenüber den alten Sprachen zu sehr zurücktritt, um einen Anhalt für die Beurtheilung zu gewähren. Er glaubt, daß die Beurtheilung der Schüler bei Gleichberechtigung beider Schulen wirksamer geschehen wird, als jetzt; denn wer die eine von beiden zur Wahl stehenden Schulen besucht, hat dann dem Wege zu folgen, den er gewählt hat, und keine besondere Rücksicht im Examen zu erwarten. Als Lehrer der Physiologie, dem auch das Seelenleben nicht fremd ist, und als Vaterlandsfreund räth Professor Hensen zu einem Versuche, durch freie Konkurrenz zwischen Realgymnasien und den Gymnasien alten Stils die experimentale Prüfung der Streitfrage eintreten zu lassen. Er führt auch zu Gunsten der Vorbildung auf einem Realgymnasium an, daß mit der durchschnittlichen Schwerfälligkeit der klassisch gebildeten Deutschen die anerkannte Fähigkeit der nicht klassisch gebildeten deutschen Offiziere, rasch zu urtheilen und unbeirrt den festgestellten Plan zu verfolgen, in sonderbarem Kontraste stehe, und daß gerade deutsche Fabrikanten, Ingenieure und Kaufleute ohne klassische Bildung sich im Auslande oft hervorragende Stellungen zu schaffen gewußt haben.

Auch gegen das Ueberwuchern der Gymnasialbildung, vor dem selbst dem Kultusminister bange geworden sei, findet Prof. Hensen eine einfache Abhilfe in der Zulassung der Realgymnasien zur Konkurrenz, dann hätten Diejenigen, welchen ihre Eltern die höchste Ausbildung gewähren, für die Möglichkeit, ohne Staatshilfe zu Brot zu kommen, eine weit reichere Auswahl. Er fährt dann fort:

„Die Aerzte, es ist wahr, haben sich seiner Zeit zu einem Votum gegen die Realschulen bestimmt gefunden. Dies Votum ging von der falschen Voraussetzung aus, daß eine ausreichende Reform der humanistischen Gymnasien eintreten werde. Der tiefere Grund des Votums lag, soweit ich erfahren habe, in komplizirten Verhältnissen. Die Aerzte, welche unter den zehn Prozent unfähiger Mitglieder schwer leiden, waren durch die vom Reichstage votirte Versetzung in den Gewerbestand mit Recht erschreckt. Sie klammerten sich desto energischer an den Stand der klassisch Gebildeten an und hüteten sich desto mehr, ein Votum abzugeben, das in gewisser Weise ihren eigenen Bildungsgang verurtheilt hätte.“

Er betont schließlich, daß die Aerzte die ihnen gesetzlich angewiesene Stellung hinzunehmen, dafür aber für ihre Entwickelung durchaus freie Bahn zu suchen haben.

Locales und Provinzielles.

Posen, 3. Februar.

— **Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Posen** im Dezember 1882. Ernannt sind: der Gerichts-Assessor Schaumburg zum Amtsrichter in Jutroschin, Schmidt zum Amtsrichter in Jastrow, Döhner zum Amtsrichter in Grätz, Mitschke zum Amtsrichter in Rogasen, der Referendar Gladysz zum Gerichtsassessor, die Rechtskandidaten Paul Jacob, Theodor Grebel und Albert Milbradt zu Referendarien, der Militäranwärter Bluhm zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen in Mogilno, der überzählige Kanzlist Tesmer in Berlin zum Kanzlisten bei dem Landgericht in Meseritz, der Bote und Exekutor z. D. Harnack in Stralsund zum Gefangenwärter in Gnesen, Wobith aus Bublitz zum Gefangenwärter in Tremessen und Schwarm in Tempelburg zum Gefangenwärter in Posen. — Versetzt: der Amtsrichter Bittag in Birnbaum an das Amtsgericht in Schneidemühl. Die Versetzung des Gerichtsschreibers Wisniewski in Krotoschin an das Amtsgrricht in Koschmin ist zurückgenommen worden. — Als Gerichtsvollzieher kraft Auftrags abgeordnet: der Gerichtsvollzieher-Anwärter Weinke von Kempen nach Pleschen. — Entlassen sind: der Oberlandesgerichtsrath Meves in Folge seiner Ernennung zum Reichsgerichtsrath, der Amtsrichter Emil Friedrich Robert Schmidt zu Schneidemühl und der Amtsrichter Jöden zu Kolmar, Beide behufs Uebertritts zur Verwaltung der indirekten Steuern, sowie der Amtsrichter Klapper in Fraustadt in Folge seiner Wahl zum Landschafts-Syndikus.

Landwirthschaftliches.

!! **Wreschen**, 2. Februar. [Rustikalverein.] Am vergangenen Sonnabend hielt der neugegründete Rustikalverein für Wreschen und Umgegend seine erste ordentliche Versammlung im Lokale des Herrn Melzer hier ab. Nachdem Seitens des Herrn Vorsitzenden die Versammelten begrüßt und die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt war, wurde zur endgiltigen Berathung des vom Vorstande aufgestellten Statuts geschritten, das mit geringen Modifikationen angenommen wurde. Hierauf kam noch die Anschaffung eines im Vereinslokale anzubringenden Fragekastens, sowie die Aufnahme eines Ehrenmitgliedes zur Berathung und einstimmigen Annahme. Nach Erledigung dieser Gegenstände folgte ein vom Vorsitzenden gehaltener recht interessanter Vortrag über das Thema „Der Landwirth von früher und jetzt“. Den Schluß bildete ein von dem anwesenden Wanderlehrer Herrn Pflücker aus Posen gehaltener längerer Vortrag über „allzugroße Sparsamkeit ist oft Verschwendung“, welcher von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 2. Februar. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Philippsburg-Germersheim resp. auf der Linie Bruchsal-Germersheim wird vom nächsten Montag ab nach dem bestehenden Winterfahrplane wieder aufgenommen werden.

Agram, 1. Februar. Die Landesregierung hat 10 Studirenden der hiesigen Universität die ihnen wegen Absendung einer Beileidsadresse bei Gelegenheit des Todes Gambettas entzogenen Stipendien wieder gewährt, nachdem dieselben wegen ihrer Uebereilung ihr Bedauern ausgesprochen hatten.

Paris, 2. Februar. Die Besserung im Befinden des Konseilpräsidenten Fallières dauert fort, derselbe bedarf indeß noch weiterer Ruhe, der frühere Konseilpräsident Duclerc ist jetzt außer Gefahr. — Nach einer Mittheilung des „Temps“ befindet sich der Prinz Napoleon in einem ziemlich leidenden Zustande und ist gestern in eine Heilanstalt in Auteuil gebracht worden. — Ueber die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer sagt der „Temps“, dieselbe beweise, daß die Kammer die Kaltblütigkeit ganz verloren habe, es sei zu hoffen, daß der Senat, indem er dem Votum der Kammer volle Rechnung trage, doch nicht dem Taumel sich hingeben werde, von welchem die Regierung und die Kammer ergriffen zu sein schienen. Viele andere Journale sprechen sich über das Votum der Kammer mißbilligend aus.

London, 2. Februar. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, ist gestern Abend hierher zurückgekehrt.

Stockholm, 1. Februar. Zum Mitglied der egyptischen Entschädigungskommission ist für Schweden und Norwegen der norwegische Delegirte zu den egyptischen internationalen Gerichtshöfen, Borchgrevink, ernannt worden.

Rom, 1. Februar. Dem „Moniteur de Rome“ zufolge würden die polnischen Bischöfe in dem nächsten, Ende d. M. abzuhaltenden Konsistorium präkonisirt werden.

Mentone, 2. Februar. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind gestern Abend zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

Petersburg, 1. Februar. Der „Golos“ berichtet, daß eine Spezialkonferenz bei dem Präsidenten des Reichsraths stattgefunden habe, welche sich mit der Frage des Kaukasus-Transitverkehrs beschäftigte. Die schließliche Abstimmung hätte nichts entschieden, da sich eben so viel Stimmen für die Beibehaltung des Transitverkehrs unter Erhebung des Zolls nach Maßgabe des vom Finanzminister erstatteten Gutachtens aussprachen, wie für das vollständige Verbot des Transportes ausländischer Waaren über Transkaukasien nach Persien und von Persien nach Europa.

Konstantinopel, 1. Februar. Der österreichische Botschafter v. Calice hat der Pforte in einer Note neuerdings die Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen des Eisenbahn-Anschlusses vorgeschlagen. Gutem Vernehmen nach hätte Lord Granville erklärt, die Zulassung Rumäniens, Serbiens und Bulgariens zu der Donaukonferenz werde erfolgen, sobald die Konferenz beschlossen habe, sie einzuladen. Dem diesseitigen Botschafter in London, Musurus Pascha, ist Seitens des englischen auswärtigen Amtes die Versicherung ertheilt worden, daß sich die Konferenz ausschließlich mit der Donaufrage beschäftigen werde.

Konstantinopel, 2. Februar. Der türkische Botschafter in Wien, Edhem Pascha, ist hier angekommen und hat sich alsbald nach seiner Ankunft in's Palais begeben. Derselbe konferirte mit dem Minister des Aeußeren Aarifi Pascha, bei welchem er zugleich den österreichischen Botschafter antraf.

Washington, 1. Februar. Schatzsekretär Folger hat 15 Millionen prolongirte 5proz. Bonds einberufen. Die Zinszahlung hört am 1. Mai auf.

Washington, 1. Februar. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 13,640,000 Doll. abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich ultimo Januar 318,790,000 Doll.

Newyork, 1. Februar. Wie jetzt festgestellt ist, war der größte Theil der Ladung des National-Dampfers „Egypt“ (C. Messing'sche Linie) vor dem Ausbruch des Feuers in Sicherheit gebracht worden. Der Schaden wird trotzdem auf 1/2 Mill. Dollars geschätzt. Der „Egypt“ ist nur wenig beschädigt und in den Strom bugsirt worden, die Abfahrt ist auf Sonnabend festgesetzt worden. Das deutsche Schiff „Henry“ ist ebenfalls beschädigt.

Newyork, 2. Februar. Der Nationaldampfer „Egypt“ (C. Messing'sche Linie), der fast gar nicht beschädigt ist, tritt die Rückfahrt nach Europa nächsten Dienstag an.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 167. kgl. preuß. Klassen-Lotterie

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 2. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

24 31 (300) 114 82 327 50 (3000) 53 87 410 (1500) 13
(300) 561 (550) 77 80 625 70 762 (300) 70 (550) 78 805
(300) 55 (300) 939. **1**059 137 58 82 (1500) 87 88 94 262 77
329 420 35 72 518 665 (550) 746 (550) 50 66 808 927.
28 51 198 271 82 91 324 (300) 417 31 508 18 91 648
98 (550) 913 (3000) 25 51 62. **3**016 234 (1500) 311 (550)
68 (3000) 400 (550) 29 34 40 514 73 625 97 715 59 67 820
905 36. **4**048 100 71 79 (300) 223 (1500) 329 43 (1500) 53
71 423 (1500) 42 92 (300) 506 650 85 95 723 60 (1500) 71
40 50 (300) 59 (300) 75 (550) 80. **5**041 49 66 99 112 (3000)
(6000) 222 36 37 66 85 404 73 523 84 610 (550) 73 771
831. **6**036 135 40 64 230 (300) 351 89 540 71 91 601 96
46 48 826 73 911 59 77 (300). **7**068 123 215 25 29 (1500)
30 635 53 (300) 70 730 49 79 900 24. **8**000 14 23 123 201
25 (300) 61 75 300 6 40 512 64 80 602 33 45 48 736 875
916 28. **9**023 (300) 62 82 220 25 (300) 62 73 325 57 86
(1500) 8 56 (1500) 508 55 60 75 849 61 902 (300) 78.

10023 59 185 202 302 4 75 22 403 (550) 12 20 28 (3000)
31 74 (3000) 567 47 82 96 651 (3000) 781 817 914
87 (550). **11**057 59 98 140 74 77 204 (1500) 308 (550) 57 (3000)
69 74 (550) 402 42 (3000) 504 7 23 (550) 44 602 (300) 26 (3000)
70 806 17 79 94 920 40 49. **12**005 72 126 63 70 75 235
90 349 407 54 578 (550) 89 92 642 53 766 840 86 (300)
13125 32 347 (300) 53 71 481 83 (550) 506 36 637 940
14024 (3000) 27 (300) 53 62 71 115 67 95 202 16 65 69 90
478 (300) 575 603 21 60 704 9 47 857. **15**024 77 214 75
(1500) 432 46 58 (300) 76 87 533 40 92 600 3 (300) 10 35 48
762 83 865 932 44 72. **16**003 26 (3000) 73 283 350
87 88 99 412 23 28 32 505 54 325 59 782 92 97 808 51
937 66 **17**123 93 (300) 236 (550) 84 88 309 438 66 559
(550) 600 49 61 92 733 62 (1500) 92 991. **18**095 161 71
95 (300) 97 357 576 86 608 (300) 19 64 723 46 870
19058 69 78 96 (550) 312 (550) 31 45 60 79 546 600 14 52
93 843 90 923.

20001 10 97 106 18 217 43 328 560 70 95 626 (550)
(3000) 718 43 82 874 904 (300) 18 (550) 29 (300) 39. **21**025
136 268 316 17 (300) 36 44 516 20 92 606 (1500) 18 700
(550) 77 815 (1500) 31 (1500) 918 (300) 21 46 55 97. **22**036
258 71 333 98 (300) 407 21 (1500) 71 512 78 648 64 768 (300)
807 12 911 39 51 66 96. **23**240 333 490 555 95 677
979. **24**051 60 72 124 (300) 69 92 407 28 513 14 42 79
(300) 708 921 28 41 72 78. **25**139 89 220 71 79 392 405
515 51 694 95 785 (3000) 862 910 86 (1500) 96. **26**030 33
131 34 472 94 503 (300) 39 46 667 70 90 811 20 46 929
27044 57 70 77 194 225 34 61 83 (300) 317 38 40 75 428
529 74 644 767 86 878 980. **28**011 59 60 61 73 74 106
201 60 343 (300) 71 424 553 (300) 88 92 93 606 90 702
(300) 70 74 (300) 800 903 9 66 74. **29**046 126 206 99
461 90 (300) 94 538 (300) 43 65 77 99 643 51 82 94 802 47
15 50 80.

30015 (300) 96 119 219 39 372 90 443 49 (300) 617
42 (550) 65 80 876 932 93. **31**041 74 155 243 49 79
516 31 98 633 34 55 701 31 53 63 74 94 830 45 57 64 73
936 41. **32**055 (550) 65 76 113 (300) 15 47 70 87 252 75
491 524 (300) 39 42 84 625 89 97 755 (300) 47 (300) 821
49 95. **33**082 165 75 76 96 226 313 16 44 (300) 403 6
57 66 642 48 90 745 52 814 67 80 84 88 900 89. **34**015
65 96 108 51 63 244 62 620 715 830 46 50 (120000) 72
43 68. **35**032 68 (3000) 193 213 61 312 42 47 59 90 (300)
540 603 15 (1500) 54 708 (300) 95 (3000) 806 34 908 34
(300). **36**126 52 70 90 203 79 300 10 19 70 444 (300) 91
661 62 783 855 912 37 94. **37**031 90 104 47 (300) 65
97 325 93 493 (3000) 582 606 12 81 92 95 715 (3000)
30 926. **38**047 90 217 21 40 53 56 93 316 489 94 514 38
676 731 853 63 83 88 916 17 55 61 77. **39**099 103 10 (550)
274 94 337 (1500) 461 72 587 602 73 791 818 82 910 25

40036 181 91 (550) 235 36 93 348 85 (550) 467 91 513
69 608 753 849 53 (3000) 90 91 (300) 910 28 44. **41**014
91 284 (300) 350 54 93 99 401 (300) 38 56 73 79 539 90
29 91 99 717 (550) 801 24 65 81 916 69. **42**010 79 113 (550)
58 215 35 38 96 405 11 26 (550) 99 544 683 88 702 39
920 61. **43**029 4041 71 73 117 26 (300) 76 82 264 333 415
31 33 (3000) 44 579 613 98 726 61 65 (3000) 830 86 (3000)
44063 107 20 54 99 209 35 38 42 58 92 (300) 305 48 443
80 505 9 (300) 45 58 756 92 813 (300) 975 76 83 **45**006
69 71 267 353 82 (1500 408 50 (300) 517 68 630 773 (300)
839 48 94 916 23 85. **46**009 23 60 115 38 46 228 34 42 77 (300)

352 55 69 404 46 549 71 (300) 73 638 748 83 820 (300) 32 (300) 964. **47**001 (300) 65 75 132 54 (1500) 204 7 9 305 (300) 58 75 438 47 594 611 16 18 40 755 (1500) 820 55 75 (300) 915 96. **48**015 (300) 49 166 70 208 65 328 (550) 67 90 445 (300) 82 83 511 (300) 66 767 809 45 77 940. **49**010 29 97 32 78 82 345 77 406 26 579 91 605 28 (1500) 47 719 67 62 936 69.

50008 62 89 99 205 (300) 463 84 628 53 60 729 817 48 911 21 30 (3000). **51**057 58 (1500) 62 77 80 113 28 (300) 59 204 29 423 (3000) 51 598 677 721 53 57 823 39 66 48 (300) 53 59 (550). **52**031 74 163 78 236 81 324 89 509 56 66 (550) 601 36 705 (1500) 42 54 61 86 890 (3000) 947 74 **53**039 159 209 95 306 61 83 423 59 582 916 24 (300) 59 **54**035 58 69 (300) 204 54 63 306 33 (300) 405 567 74 613 88 711 76 873 91. **55**009 96 300 122 208 29 81 324 45 445 510 35 50 609 53 734 38. **56**001 36 133 69 (300) 222 68 71 94 315 16 24 37 93 469 517 47 300 77 606 34 (550) 40 42 72 811 23 94 965 67 73. **57**020 21 (550) 36 84 122 45 300 260 93 366 489 (550) 549 (75000) 64 70 92 819 948 57. **58**000 13 55 94 (1500) 120 51 357 649 715 19 42 963. **59**060 66 71 332 70 449 74 92 (3000) 30 58 (300) 607 60 82 87 714 15 829 66 902 (3000).

60077 149 78 99 (1500) 419 46 525 82 95 600 710 60 (1500) 822. **61**012 204 30 83 90 352 458 620 52 64 730 61 78 814 23 61 71 91 921 60 70 (300) 88. **62**045 83 183 96 221 303 14 53 438 72 85 512 47 50 97 99 679 705 76 (550) 83 (1500). **63**092 97 109 (300) 25 61 94 201 3 32 40 44 87 13 (550) 63 404 8 506 19 610 50 701 (300) 18 53 818 37 948 (3000) 65 72 (3000). **64**126 30 (550) 303 34 (1500) 63 62 514 97 636 37 39 723 35 41 54 72 (550) 85 811 15 (1500) 955 72 99. **65**094 98 153 321 (300) 61 417 94 527 42 624 77 (300) 93 96 710 11 64 821 (300) 33 (300) 38 47 943. **66**038 74 (3000) 127 44 55 224 45 325 466 67 688 791 819 (1500) 52 909 61 (300) 75. **67**022 29 79 (15000) 82 183 218 341 (1500) 483 514 45 613 37 46 70 76 88 718 70 91 817 37 970 71 (550) 74 79. **68**063 90 (550) 147 67 217 32 62 73 450 (300) 61 537 606 (1500) 11 52 61 65 877 908 (300) 19 85. **69**029 69 118 291 396 (3000) 403 (550) 513 65 89 64 78 826 69 (300) 911 (550) 56 88.

70171 75 247 93 365 77 89 503 29 33 91 93 617 46 71 (300) 712 (1500) 77 (300) 847 68 974. **71**066 131 44 76 97 201 28 73 (300) 322 23 63 400 31 512 95 603 11 30 41 52 67 68 (6000) 73 (550) 702 84 943. **72**000 46 403 22 47 534 61 (300) 616 26 (550) 61 (300) 90 96 719 40 46 895 915. **73**054 77 (3000) 82 94 125 (300) 55 62 322 353 74 94 411 12 (300) 618 56 772 803 996. **74**052 176 215 310 27 68 93 430 569 79 84 (300) 671 90 (300) 793 94 810 39 77 907 57. **75**159 78 (300) 204 58 61 312 83 412 43 71 726 46 69 (300) 47 939 (300) 49 93. **76**029 31 121 29 42 (300) 82 293 331 514 (300) 672 75 730 52 (300) 844 (300) 47 60 75 977. **77**071 112 75 238 493 (300) 520 63 738 (1500) 46 49 (550) 53 850 51 79 952 73. **78**033 43 91 255 78 79 (550) 332 48 91 31 44 66 91 513 (300) 56 628 42 (3000) 94 98 771 800 (3000) 901 80. **79**122 221 41 71 304 35 76 411 39 41 60 (3000) (300) 92 (300) 586 626 35 783 804 24 928 46 (3000) 47.

80068 (550) 99 109 60 (550) 77 201 318 20 25 72 526 77 700 808 (300) 960. **81**164 96 314 451 89 645 (300) 85 719 822 911 26. **82**011 (3000) 127 91 300 25 422 (550) 38 546 784 839 (300) 905 75 90. **83**027 33 45 102 24 335 405 556 70 626 31 (300) 59 700 49 (3000) 57 75 (300) 86 931 86. **84**034 63 89 132 43 (300) 341 406 12 37 76 79 88 531 77 692 95 (1500) 795 961 71 94. **85**153 94 216 327 (3000) 435 525 61 71 94 617 32 43 88 73 882 96 948 79. **86**064 (500) 127 238 42 94 311 48 52 423 72 760 74 919 47. **87**026 90 (550) 258 372 401 45 72 506 17 43 48 70 83 91 614 36 (3000) 62 93 (300) 770 97 894 901 16 51 92 96 (3000). **88**001 3 33 139 (300) 64 88 221 71 376 78 86 422 29 (1500) 515 54 79 (1500) 631 34 (550) 58 70 841 939 81. **89**029 44 86 100 15 57 216 64 310 36 47 80 86 558 (550) 75 606 (300) 51 59 737 53 99 (300) 817 (300) 45 97 907 94 (300).

90002 85 104 28 33 88 90 319 414 (1500) 47 53 80 508 56 84 721 (300) 87 809 (300) 13 (300) 21 82 911 52. **91**007 39 58 79 106 68 72 84 (1500) 227 31 67 325 72 433 56 88 543 49 61 75 98 612 87 755 57 808 13 (300) 29 47 (550) 71 85 (550) 930 2 29. **92**058 79 95 98 243 57 343 48 541 88 89 (3000) 732 33 51 805 6 27 31 37 93 973. **93**100 12 49 79 216 26 (550) 66 (300) 432 (3000) 97 559 (300) 615 64 96 714 52 89 862 99 924. **94**008 13 22 93 270 565 627 47 742 (300) 51 80 806 91 917 32 57.

Wetterbericht vom 2. Februar, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	—				
Aberdeen	742	O	6	Regen	2
Christiansund	755	SO	4	wolkenlos	1
Kopenhagen	755	SSO	2	Nebel	1
Stockholm	761	OSO	8	Schnee	0
Haparanda	764	SW	2	bedeckt	—4
Petersburg	771	SSO	4	Regen	—7
Moskau	769	S	1	bedeckt	—7
Cork, Queenst.	733	N	8	bedeckt	3
Brest	736	SW	8	bedeckt	9
Helder	—				
Sylt	752	S	2	Nebel	1
Hamburg	756	SO	3	wolkig	1
Swinemünde	758	SSO	1	heiter	0
Neufahrwasser	759	S	2	bedeckt [1]	1
Memel	761	OSO	4	bedeckt	1
Paris	748	S	4	wolkenlos	6
Münster	752	SO	2	bedeckt	1
Karlsruhe	756	OSO	1	wolkig	0
Wiesbaden	755	SO	2	bedeckt	3
München	758	SO	1	heiter	—2
Chemnitz	759	still		heiter [2]	0
Berlin	756	SO	2	bedeckt	0
Wien	760	still		wolkenlos	0
Breslau	760	SSO	1	wolkig	2
Ile d'Aix	752	WSW	1	halb bedeckt	0
Nizza	—				
Triest	760	still		wolkenlos	7

[1]) Abends Schnee, Regen. [2]) Früh Nebel und Reif.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Ein sehr tiefes Minimum ist über dem St. Georgs-Kanal erschienen, auf seiner Süd- und Westseite starke bis stürmische Luftbewegung bedingend, während die gestern erwähnte Furche niederen Luftdrucks verschwunden ist. Bei wenig veränderter Temperatur und schwacher, vorwiegend südlicher und südöstlicher Luftströmung, über Zentral-Europa ist das Wetter theils heiter, theils neblig ohne wesentliche Niederschläge. In Deutschland liegt die Temperatur allenthalben nahe dem Gefrierpunkte. Im Südwesten der britischen Inseln finden sehr erhebliche Regenmengen, in Rocheponis 40, in Brest 51 mm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
2. Nachm. 2	752,1	SO mäßig	heiter	+ 5,7
2. Abnds. 10	751,7	SO schwach	heiter	+ 2,7
3. Morgs. 6	753,5	S mäßig	heiter	+ 1,9

Am 2. Wärme-Maximum: + 5°7 Cels.
„ „ Wärme-Minimum: + 0°9 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Februar Morgens 2,02 Meter.
„ „ 2. „ Mittags 2,04 „
„ „ 3. „ Morgens 2,10 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 2. Februar. (Schluß-Course.) Fest auf Beerlin.

Lond. Wechsel 20,44. Pariser do. 81,175. Wiener do. 170,50. R.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 98¼. R.-M.-Pr.-Anth. 126¼. Reichsanl. 101½. Reichsbank 147¼. Darmstb. 150⅞. Meininger Bk. 93¼. Oest.-ung. Bk. 704 50. Kreditaktien 256¼. Silberrente 66⅛. Papierrente 66⅜. Goldrente 82. Ung. Goldrente 74⅜. 1860er Loose 120⅜. 1864er Loose 321,80. Ung. Staatsb. 224,00. do. Ostb.-Obl. II. 94½. Böhm. Westbahn 248¾. Elisabethb. —. Nordwestbahn 172½. Galizier 259½. Franzosen 285⅝. Lombarden 119. Italiener 87⅜. 1877er Russen 88⅜. 1880er Russen 70¼. II. Orientanl. 56⅛. Zentr.-Pacific 112¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56. Wiener Bankverein 98⅜. 5% österreichische Papierrente 78¾, Buschtehrader —. Egypter 71⅛, Gotthardbahn 107⅜, Türken 11¾.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 257⅜, Franzosen 286¼, Galizier 259½, Lombarden 119¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn 107⅞.

Frankfurt a. M., 2. Februar. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 259¾, Franzosen 287½, Lombarden 119½, Galizier 259½, österreich. Papierrente —. Egypter 71¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 109, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —,— Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente 74⅜. Lothringer Eisenwerke. Fest.

Wien, 2. Februar. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse.

Wien, 2. Februar. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 289,75. Oesterr. Kreditaktien 291,50. Franzosen 333.25. Lombarden 138.50. Galizier 303,25. Nordwestbahn 201,50. Elbthal 216,25. Oesterr. Papierrente 77,80. Ungar. 4proz. Goldrente 86,55. Marknoten 58,50. Napoleons 9,51. Bankverein 110,00. Sehr fest.

Petersburg, 2. Februar. Wechsel auf London 23⅜½. II. Orient-Anleihe 90¾. III. Orientanleihe —.

Florenz, 2. Februar. 5pCt. Italien. Rente 87,17, Gold 20,33.

Paris, 2. Februar. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 79,57½, 3proz. Rente 78,70, Anleihe de 1872 114,62½, Italien. 5proz. Rente 86,70, Oesterreich. Goldrente 82, 6proz. ungar. Goldrente 100½, 4proz. ungar. Goldrente 74, 5proz. Russen de 1877 89, Franzosen 708,75 Lombard. Eisenbahn-Aktien 300,00, Lombard. Prioritäten 280,00, Türken de 1865 11,62½, Türkenloose —,—, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —,—, Spanier neue 60½, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2170,00, Banque ottomane 713,00, Union gen. —, Credit foncier 1250,00, Egypter 358,00, Banque de Paris 930, Banque d'escompte 525,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,19, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 1. Februar. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 78,10, Anleihe von 1872 114,20, Italiener 86,30, österr. Goldrente —,—, Türken 11,32½, Türkenloose 51,50, Spanier inter. 1⅜, do. neue Spanier —,— Ungar. Goldrente —,—, Egypter 354,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 706,00. Suezkanal-Aktien —. Fest.

London, 2. Februar. Consols 102⁵⁄₁₆, Italien. 5prozentige Rente 86⅛, Lombarden 11⅞, 3proz. Lombarden alte 11⅛, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84⅛. 5proz. Russen de 1872 84. 5proz. Russen de 1873 83⅛, 5proz. Türken de 1865 11⅜ 3½proz. fundirte Amerik. 106⅛, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 72⅞, Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 60¼, Egypter 70⅜, Ottomanbank 18⅜. Fest.

Silber —. Platzdiskont 3¼ pCt.

In die Bank flossen heute 8,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 1. Februar. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,82¼, Cable Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris 5,20, 3½prozentige fundirte Anleihe 103¾, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 118⅜, Erie-Bahn 38⅜, Zentral-Pacific-Bonds 113¼, Newyork Zentralbahn-Aktien 125¾, Chicago- und North Western-Eisenbahn 145¾.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 2. Februar. Des katholischen Festtages wegen kein Getreidemarkt.

Hamburg, 2. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 181,00 Br., 180,00 Gd., per Mai-Juni 183,00 Br., 182,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 Gd., per Mai-Juni 133,00 Br., 132,00 Gd. Hafer still, Gerste matt. Rüböl fest, loco 75,00, per Mai 76. — Spiritus matt, per Februar 39½ Br., per März-April 39½ Br., per April-Mai 39½ Br., per Mai-Juni 39½ Br. — Kaffee steigend, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum behaup., Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., per Februar 7,40 Gd., per August-Dezember 7,60 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 2. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,35 bez., per März 7,55 Br., per April 7,70 Br., per Mai 7,80 Br., per August-Dezember 8,35 Br.

Wien, 2. Februar. Des katholischen Festtages wegen kein Getreidemarkt.

Pest, 2. Februar. Des katholischen Festtages wegen kein Produktenmarkt.

Paris, 2. Februar. Rohzucker 88° loco ruhig, 50,25 a 51,50. — Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Februar 57,30, per März 58,00, per März-April 58,10, per Mai-August 59,60.

Paris, 2. Februar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Februar 25,90, per März 26,10, per März-Juni 26,50, p. Mai-August 27,00 — Roggen ruhig, per Februar 15,75, per Mai-August 17,00. — Mehl 9 Marques beh., per Februar 59,00, per März 58,50, per Mai-Juni 58,75, per Mai-August 59,30. — Rüböl fest, per Februar 98,00, per März 98,50, per Mai-August 94,00, per Sept.-Dez. 91,50 — Spiritus ruhig, per Februar 50,00, per März 50,50, per Mai-August 52,25, per September-Dezember — Wetter: Windig.

Petersburg, 2. Februar. (Produktenmarkt.) Talg loco 74,00, pr. August 70,00. Weizen loco 14,00. Roggen loco 9,00. Hafer loco 4,90. Hanf loco 34,00. Leinsaat (9 Pud) loco 13,25. — Wetter: Milde.

London, 2. Februar. Havannazucker 22 nom. träge. Centrifugal Cuba 22¾.

London, 2. Februar. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. Wetter: Gußregen.

London, 2. Februar. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Wizen 32,700, Gerste 12,900, Hafer 50,000 Qrts.

Weizen, Gerste, Mehl und Mais fest, Hafer träge.

London, 2. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremder Zufuhren seit tetzten Montag: Weizen 32,720, Gerste 12,900, Hafer 50,040 Qrts.

Fremder Weizen stramm, mäßiges Geschäft, angekommene Ladungen fest, Gerste anziehend, runder Mais 1½ bis 1 sh. theurer, ordin. Hafer ¾ sh. billiger.

Liverpool, 2. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen und Mais 1 d. höher, Mehl fest. — Wetter: Naß.

Liverpool, 2. Februar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Dhollerah orma theilweise ¹⁄₁₆ d. theurer, Egyptian brown fair 7⅜, do. brown good fair 8¼ d.

Liverpool, 1. Februar. (Offizielle Notirungen.)

Upland good ordin. 5⅛, do. low middl. 5½, do. middl. 5⅞, Mobile middl. —, Orleans good ordin. 5¼, do. low middl. 5⅝, do. middl. 5⅞, Orleans middl. fair 6⅝, Pernam fair 6, Santos fair —, Bahia fair —,—, Maceio fair 6⁵⁄₁₆, Maranham fair 6¼, Egyptian brown middl. 4⅛, do. fair 7⅜, do. good fair 8¼, do. white middl. —, do. fair 7⅛, do. good fair 7½, M. G. Broach fair —, Dhollerah middl —, do. good middl. 3¼, do. middl. fair 3⅜, do. fair 3⅞, do. good fair 4¼, do. good 4⁹⁄₁₆, Domra fair 3⅞, do. good fair 4¼, do. good 4⁹⁄₁₆, Scinde fair 3, Bengal fair 3⅛, do. good fair 3⁵⁄₁₆, Madras Tinnevelly fair 4⁹⁄₁₆, do. do. good fair 4⅞, do. Western fair 3¾ do. good fair 4.

Liverpool, 2. Februar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 18,000 Ballen, davon 16,000 B. amerikanische.

Liverpool, 2. Februar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikanische Ruhig., Surats fest. Middl. amerik. Februar-März-Lieferung 5⁹⁄₃₂, März-April-Lieferung 5⅜, April-Mai-Lieferung 5⁴³⁄₆₄, Mai-Juni-Lieferung 5⁴⁷⁄₆₄, Juni-Juli-Lieferung 5⁵¹⁄₆₄, August-Septemb.-Lieferung 5¹⁵⁄₁₆ d.

Amsterdam. 2. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen p. März 270. Roggen p. März 168. p. Mai 167.

Amsterdam, 2. Februar. Bancazinn 57.

Amsterdam, 2. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per März 272. Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per März 169, per Mai 168. Rüböl loco 43, per Mai 43, per Herbst 36¾.

Antwerpen, 2. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste unverändert.

Antwerpen, 2. Februar. Wollauktion. Angeboten 2316 Ballen, verkauft 1556 B. Gute Wollen fest, andere vernachläßigt.

Antwerpen, 2. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19 bez., 19¾ Br., per März 19½ bez., 19⅝ Br., per April 19⅝ Br., per September-Dezember 21¼ Br. Ruhig.

Manchester, 2. Februar. 12r Water Armitage 7¼, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Micholls 8½, 30r Water Clayton 9¾, 32r Mock Townhead 9½, 40r Mule Mayoll 9⅜, 40r Medio Wilkinson 10½, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Qual. Rowland 9⅜, 40r Double Weston 10⅜, 60r Double courante Qual. 13¾, Printers ¹⁶⁄₁₆ ³⁴⁄₅₀ 8½ pfd. 90. Fest.

Glasgow, 2. Februar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 8 d.

Newyork, 1. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 9¹⁵⁄₁₆, Petroleum Standard white in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificates 1 D. 02 C. Mehl 4 D. 30 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 18 C., do. pr. Februar 1 D. 17 C., do. pr. März 1 D. 18⅞ C., do. per April 1 D 21 C. Mais (New) — D. 71½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞, Kaffee (fair-Rio-) 8¼. Schmalz Marke (Wilcox) 11⁵⁄₁₆, do. Fairb. 11¾, do. Rohe u. Brothers 11¼. Speck short clear) 9⅜ nom. Getreidefracht nach Liverpool 7.

Bromberg, 2. Februar. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unverändert, hochbunt und glasig feinster 176 — 180, hellbunt 145—175 Mark, abfallende Qualität 120—135 M. — Roggen ruhig, loko inländischer feiner 121 — 123 Mark, mittlere Qualität 118 — 120 Mark, geringe Qualität 112 — 116 Mark. — Gerste nominell, feine Brauwaare 125 — 135 Mark., große und kleine Müllergerste 105 — 115 Mark, Futtergerste 95 — 100 Mark. — Hafer loco 105—125 M. — Erbsen, Kochwaare 150—165 M. Futterwaare 130 — 140 M. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 47,75 bis 48,25 Mark. — Rubelkurs 199,50 Mark.

Stettin, 2 Februar. [An der Börse.] Wetter: Leicht bewölkt. + 2° R., Barom. 28,2. Wind: SO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber 160—177 M., weißer 163—178 Mark, geringer 135—157 Mark, per April-Mai 185 Mk. Br. u. Gd., per Mai-Juni 186,5 Mk. bez., per Juni-Juli 187,5 - 188 Mark bez., per Juli-August 189 M. Gd., per September-Oktober 191 M. Gd.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loko inländ. 120—124 M., geringer 108—118 Mark, per Februar-März 130 Mk. Br., per April-Mai 133—134 Mark bezahlt, per Mai-Juni 135 Mark bez., per Juni-Juli 137 Mark bez., per Juli-August 138 M. Gd., per September-Oktober 140,5 M. Br. und Gd. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche 113—118 Mark, geringe 100—106 Mark, feine Qualität 126—146 Mark. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko pommerscher 100—118 Mark. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilo per April-Mai 296 M. bez., per September-Oktober 282 Mark bezahlt. — Winterraps per 1000 Kilo loko — Mark. — Rüböl steigend, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 75 M. Br., per Februar 74 Mk. Br., per April-Mai 74—75 M. bez., per September-Oktober 64,5 M. nominell. — Spiritus etwas matter, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 49,5 M. bez., mit Faß — Mark, per Februar 49,8 Mk. nom., per April-Mai 51,4 M. bez., 51,5 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 52—52,2 Mark bez., 52,1 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 52,8 M. bez., Br. u. Gd., per Juli-August 53,3 M. Br. u. Gd., per August-Septtember 54—54,2—54 M. bez. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen 130 M., Rübsen —,— M., Rüböl 74 M., Spiritus 49,8 M. — Petroleum loko 8,8 Mark tr. bez., Regulirungspreis 8,8 Mark tr., alte Usance 9,1 M. tr. bez.

Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 2. Februar. Wind: SO. Wetter: Schön.

Wenngleich die auswärtigen Nachrichten heute wenig Anregung boten und die Witteung prachtvoll ist, verlief der hiesige Verkehr ausnahmslos fest, freilich für die meisten Artikel wenig belegt.

Loko-Weizen still. Für Termine bestand mäßiger Deckungsbegehr, dessen Befriedigung die Bewilligung etwas höherer Course nöthig machte, weil Abgeber wenig vorhanden waren. Der Schluß blieb fest.

Loko-Roggen, wenig offerirt, hatte noch weniger Beachtung. Der Umsatz ging schleppend. Der Terminhandel verlief ebenso still, wie fest. Geringfügige Deckungsfrage stieß auf zurückhaltende Abgeber, weshalb durchgängig etwas höhere Course bewilligt werden mußten und der Markt fest schloß. — Loko-Hafer matt. Termine bei unveränderten Coursen still. — Roggenmehl gut preishaltend. — Mais unverändert.

Rüböl hat unter mannigfachen Schwankungen eine weitere Besserung seine Werthes erfahren und schloß in nahen Terminen wesentlich theuerer als gestern, während Herbst fast ganz unverändert blieb. — Petroleum mühsam behauptet. — Spiritus in fester Haltund und in den meisten Terminen etwas höhere Deckungsfrage bot den Anlaß zur Festigigkeit.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 120—200 Mark nach Qualität, per diesen Monat — per April-Mai 181—182 bez., per Mai-Juni 183,5 bis 180,75 bez., Juni-Juli — bez., Juli-August — bez., September —,— bez., September-Oktober 189 bez. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 115—136 nach Qualität, inländ. klammer 118—125, guter 126—131, feiner 134—135 deffekter 111 ab B. bez., per diesen Monat und per Februar-März 134,75—135,25 bez., per April-Mai 136,25—137 bez., per Mai-Juni 137,5—138 M. bez., per Juni-Juli 138,5—139 bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. 1000 Kilogr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 115—150 nach Qualität, per diesen Monat —,—, per April-Mai 122 bez., per Mai-Juni 123 nom. Gekündigt — Centner. Künd. — M. per 1000 Kilogr.

Mais loko 135—145 nach Qualität, per diesen Monat — M. Donaumais —,— M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Erbsen Kochwaare 150—220, Futterwaare 135—145 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 19,80 bezahlt, per Januar-Februar —,— bez., per Februar-März 19,75 M. bez., per März-April 19,75 bezahlt, per April-Mai 19,75 bz., Mai-Juni — bz. Gek. — Centner.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—25,00, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,50—21,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50,—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß —, ohne Faß 96 bez., per diesen Monat — bez., per Febr.-März —,— bez., per April-Mai 75,8—76,8—76,4—77 bez., per Mai-Juni 73,5—74,7—74,3—75 bez.. Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., Sept.-Oktober 64—64,2 bis 64,1 M. bez. Gek. — Ltr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Centner, loko — bez., per diesen Monat 24,5 bez., per Februar-März 24,1—24,2 bez., per März-April 24—24,1 bez. Gekündigt 1000 Centner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 50,6 bez., loko mit Faß — bezahlt, per diesen Monat und per Februar-März 50,3—50,6 bez., per April-Mai 52,1—52,4 bez., per Mai-Juni 52,3—52,6 bz., per Juni-Juli 53,2—53,5 bez., per Juli-August 53,9—54,2 bez., per August-September 54,2—54,4 bez. — Gekündigt 130,000 Liter.

Breslau, 2. Februar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, ruhig, alte, ordinär 25—30, mittel 31 bis 40, fein 41—48, hochfein 49—52, neue ordinär —,—, mittel 50—56, fein 57—68, hochfein 75 — 84 M. — Kleesaat, weiße, matt, ordinär 40—50, mittel 52—62, fein 65—80, hochfein 82—90 Mark. — Roggen (per 2000 Pfund) fester. Gek. — Centner. Angelaufene Kündigungs-Scheine —, per Februar 126 Br. per Febr.-März 126 Br. per März-April —, per April-Mai 130,50 Gd., per Mai-Juni 132,50 Gd., per Juni-Juli 135,50 Gd.. — Weizen Gekünd. — Centner, per Februar 182 Br. — Hafer. Gekünd. — Centner per Febr. 110 Br., per April-Mai 113,50 Br., per Mai-Juni 118 Br. — Raps Gekünd. — Ctr., per Februar 315 Gd. — Rüböl höher Gekündigt — Centner Loko 75 Brief, per Februar 73 Br., 72 Gd. per Febr.-März 73 Br. 72 Gd. per März-April 73 Br. 72 Gd. per April-Mai 73,50 Br. 72,50 Gd., September-Oktober 63,00 Br. — Spiritus matter. Gek. — Liter, per Februar 49,20 - 30 bez., per Februar-März 49,20 - 30 bez., März-April 49,50 Gd., per April-Mai 50,30 bez., per Mai-Juni 50,50 Gd., per Juni-Juli 51,30 Gd, per Juli-August 52 Br., per August-September 52,50 Gd., per September-Oktober —,—. — Zink: Ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 2. Februar. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen wieder in recht fester Haltung; die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet zumeist höher ein und das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ziemlich regsam und einige spekulative Hauptdevisen hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Als Motive für die günstige Stimmung blielen die auswärtigen, meist höheren Notirungen neben dem flüssigen Geldstand bestehen.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten, erschienen meist etwas besser.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige gingen in fester Haltung gleichfalls lebhafter um.

Der Privatdiskont wurde mit 2¾ pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien wesentlich höher ein und gingen mit einigen Schwankungen recht lebhaft um; Franzosen waren gleichfalls höher und belebt, Lombarden höher aber still.

Von den fremden Fonds sind Oesterreich-Ungarische Renten als etwas besser, auch Russische Anleihen und Noten als fester zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds hatten in recht fester Haltung theilweise reges Geschäft für sich; inländ. Eisenbahnprioritäten wiesen durchschnittlich animirten Verkehr auf.

Bankaktien waren fest und ziemlich lebhaft; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank 2c. höher und lebhaft.

Industriepapiere recht fest und belebt; Montanwerthe fester, Laurahütte und Dortmunder Union steigend.

Inländische Eisenbahnaktien recht fest. Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn höher und belebt, auch Oberschlesische und Mecklenburgische etwas besser.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1.50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	4	
London 1 Lstr. 8 T.	5	
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	
Wien, öst. Währ. 8 T.	5	170,60 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,75 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,40 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,21 bz
Dollars pr. St.	4,20 G
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	
Französ. Banknot.	81,50 bz
Oesterr. Banknot.	170,75 bz
Russ. Noten 100 R.	200,90 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,50 G
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,90 G
do. do.	4	101,60 bzG
Staats-Anleihe	4	100,90 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,25 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 bz
do. do.	4	101,00 bzG
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,75 bz
do.	4½	104,25 B
do.	4	100,70 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,25 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,00 G
do. neue	3½	92,30 bz
do.	4	101,70 B
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 G
do.	4	101,25 bz
Pommersche	3½	92 00 G
do.	4	101,80 bz
do.	4½	103,00 bz
Posensche neue	4	100,60 bzB
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	93,50 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,00 bz
do. do.	4	101,50 G
do. Neuldsch. II.	4	100,50 G
do. do. II.	4½	101,30 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,75 G
Pommersche	4	100,70 G
Posensche	4	100,60 G
Preußische	4	100,70 G
Rhein. u. Westf.	4	100,90 B
Sächsische	4	100,75 G
Schlesische	4	100,75 B
Bayer. Anl. 1875	4	101,75 G
Brem. do. 1880	4	101,50 bzG
Hamb. St.-Rente	3½	88,40 G
Sächs. do.	3	81,10 B
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	145,75 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,25 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	132,00 bzG
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,80 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,90 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,25 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,50 B
do. do. II. Abth.	5	113,25 bzB
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	185,00 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	186,00 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,30 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,50 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,50 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,40 B
Italienische Rente	5	87,50 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	82,25 bzB
do. Papier-Rente	4⅕	66,25 G
do do.	5	78,75 ebzG
do. Silber-Rente	4⅕	66,50 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	319 50 G
do. Lott.-A. 1860	5	120,70 ebzB
do. do. 1864	—	320,00 bzG
Pester Stadt-Anl.	6	88,10 G
do. do. kleine	6	90,00 B
Poln. Pfandbriefe	5	62,50 bz
do. Liquidat	4	54,20 bz
Rum. mittel u. kl.	8	109,00 G
do. St.-Obligat.	6	102,75 bz
do. Staats-Obl.	5	96 50 bzB
Russ. Engl. Anl. 1822	5	82,60 bz
do. do. 1862	5	83,40 bz
do. do. kleine	5	83,60 bz
do. konf. Anl. 1871	5	84,50a60 bz
do. do. kleine	5	84,60 bz
do. do. 1872	5	84,50 bzG
do. do. 1873	5	84,30 bz
do. Anleihe 1877	5	90,40 bz
do. do. 1880	4	70,40 bzB
do. Orient-Anl. I.	5	56,20 bz
do. do. II.	5	56,40 bz
do. do. III.	5	56,25 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	83,00 bzG
do. Pr.-Anl. 1864	5	137,50 bz
do. do. 1866	5	134,60 bz
do. Boden-Kredit	5	81,50a40 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	71,20 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,30 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	12,00 ebzG
do. Loose vollg.	fr.	43,10 bzB
Ung. Goldrente	6	101,10 bzB
do. do.	4	74,50 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	92,90 B
do. Papierrente	5	73,40 bz
do. Loose	—	224,80 ebz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	96,10 bzG
do. Gold-Pfdbr.	5	101,20 B

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	108,00 B
do. IV. rückz. 110	4½	103,40 bz
do. V. do. 100	4	94,20 bzG
D.H.B.P IV. V. VI.	5	103,70 bz
do. do. do.	4½	102,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,50 B
Nordd. Grund-K.	5	100,60 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,60 B
do. II. u. IV. rz. 110	5	104,30 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	101,10 bzG
do. II. rz. 110	4½	100,00 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,50 ebzG
do. rz. 115	4½	109,90 bzB
do. II. rz. 100	4	97,90 bz
P.C. Pfb. unk. rz. 110	5	112,20 G
do. rz. 110	4½	109,00 B
do. rz. 100	4½	103,20 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,50 G
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	106,30 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,70 bz
do. VII. rz. 100	4½	101,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,00 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,25 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,10 B
do. do. rz. 110	4½	106,90 G
do. do.	4	98,40 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,00 bzB
do. do. rz. 110	4½	103,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	⅘	53,40 bz
Altona-Kieler	10	226,50 bz
Berlin-Dresden	0	13,75 bzG
Berlin-Hamburg	17½	357,00 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	106,25 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2	57,00 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	26,50 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅗	98,40 bz
Marnb.-Mlawka	3½	120,00 bzG
Mckl. Frdr. Franz.	7½	180,00 bz
Münst.-Enschede	0	9,25 G
Nordh.-Erf. gar.	0	28,50 bzG
Obschl. A.C.D.E.	11 3/10	246,90 bz
do. (Lit. B. gar.)	11 3/10	184,50 bz
Oels-Gnesen	0	30,00 bzG
Ostpr. Südbahn	0	101,00 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,50 bzG
R.-Oder-U. Bahn	9	176,00 B
Starg. Posen gar.	4½	102,60 G
Tilsit-Insterburg	0	26,25 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	44,10 bzG
do. 2½ konv.	2½	27,60 G
do.	0	19,25 B
Werra-Bahn	3½	96,00 bz
Albrechtsbahn	1½	32,90 bz
Amst.-Rotterdam	7½	146,25 bz
Aussig-Töplitz	14⅗	
Baltisch (gar.)	3	52,70 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	125,00 bzG
Dux-Bodenbach	6	135,00 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	89,60 bz
Franz Jos.	5	82,75 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7 2/62	129,40 bz
Gotthardb. 95%	(6)	108,40 bzG
Kasch.-Oderb.	4	61,60 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,00 bzG
Lüttich-Limburg	0	14,10 bz
Oest. Fr. St. (St.-Pr.)	6½	
Oest. Ndwb.	4 3/20	344,60 bz
do. B. Elb.	5	387,50 bzG
Reichenb.-Pard.	4	63,90 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	128,75 G
Russ. Südb. (gar.)	5	60,25 G
Schweiz. Unionsb	0	48,00 bz
do. Westbahn	0	22,40 bzB
Südöst. p. S. i. M.	⅘	241,00 bz
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	67,75 bzG
Vorarlberg (gr.)	5	
War.-W. p. S. i. M	5	203,50 bzG
Angerm.-Schw.	1¾	44,00 B
Berl. Dresd. St. P	0	44,50 bzG
Bresl.-Warsch „	2	74,75 bzG
Hall.-S.-Gub. „	3½	98,25 bzG
Marienb. Mlawka	5	111,20 bzG
Münst.-Enschede	0	20,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	5	92,50 bzG
Oberlausitzer „	0	67,25 bzG
Oels-Gnesen „	1½	71,50 bzG
Ostpr. Südb. „	5	107,50 bzB
Posen-Creuzb.	3	93,90 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	172,00 bzG
Saalbahn „	1⅞	83,75 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	88,00 bzG
Weimar-Gera „	0	48,50 bzG
Dux-Bodenb. A.	6	126,50 bzG
do. do. B.	6	126,50 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,75 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	103,00 B
do. III S. v. St. 3½ g.	3½	93,80 G
do. VIII. Ser.	4½	102,80 bz
do. IX. Ser.	5	104,20 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,75 bz
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,00 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,40 bzB
do. Lit. B.	4½	102,40 bzB
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,70 G
do. III. konv.	4½	103,20 bzB
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	101,00 bzG
do. Lit. D. neue	4½	103,00 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	103,00 bzB
do. Lit. G.	4½	103,00 bzB
do. Lit. H.	4½	103,00 bzB
do. Lit. I.	4½	103,00 bzB
do. Lit. K.	4½	103,00 bzB
do. de 1876	5	104,70 B
do. de 1879	5	104,70 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,80 G
do. V. Em.	4	100,60 G
do. VI. Em.	4½	104,90 B
do. VII. Em.	4½	102,75 G
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	103,40 B
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	102,50 G
Magd.-Leipz. Pr. A	4½	104,50 G
do. do. Lit. B	4	101,00 G
Magd.-Wittenberge	4½	102,50 B
do. do.	3	84,25 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,00 B
do. do. 1875 1876	5	104,50 B
do. do. I. II. 1878	5	104,50 B
do. do. 1881	4	100,00 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,60 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,50 bzG
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,90 bz
do. III. Ser.	4	100,75 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	101,75 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	93,75 bz
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,25 G
do. Em. v. 1873	4	100,70 bzB
do. do. v. 1874	4½	103,25 G
do. do. v. 1879	4½	105,00 B
do. do. v. 1880	4½	104,25 bz
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,75 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,60 G
Posen-Creuzburg	5	103,50 G
Rechte Oderufer	4½	103,25 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,00 B
Weimar-Geraer	4½	101,25 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,20 B
Aachen-Mastrichter	4	97,25 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	79,75 G
Donau-Dmpf. Gold	4	94,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	85,50 G
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84 50 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,30 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,40 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	80,80 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,50 G
do. 1869er gar.	5	84,40 G
do. 1872er gar.	5	84,40 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	79,25 B
do. gar. II. Em.	5	84,00 G
do. gar. III. Em.	5	80,40 G
do. IV. Em.	5	79,50 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	379,25 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	371,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	363,00 ebzB
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,30 G
do. II. Em.	5	105,30 G
do. Nordwb., gar.	5	85,70 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	85,00 bz
Raab-Graz (Prämi.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	84,50 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	284,00 bz
do. do. neue	3	284,00 G
do. Obligat. gar.	5	100,80 bz
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	77,60 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,70 bzB
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,25 G
do. do. II. Em. gar.	5	94,25 bzG
Vorarlberger gar.	5	84,70 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,10 bzB
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,25 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103 10 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	96,30 bz
Brest-Grajewo	5	87,50 G
Chark.-Asow gar.	5	89,90 bz
Chark.-Krement. g.	5	89 00 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,00 B
Jelez-Orel gar.	5	90,00 G
Jelez-Woronesch g.	5	86,50 G
Koslow-Woronschg.	5	97,50 B
do. Obligationen	5	80,00 bzG
Kursk-Charkow gar.	5	91,10 G
Kursk-Chark.-Asow	5	81,40 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,30 bzG
do. kleine	5	100,30 G
Losowo-Sewastopol	5	75,50 B
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,50 B
Mosco-Smolensk g.	5	92,20 bz
Orel-Griasy	5	
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,80 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	90,50 G
Rybinsk-Bologoye	5	82,00 ebzB
do. II. Em.	5	71,10 G
Schuja-Iwanowo g.	5	90,10 G
Warschau-Teresp. g.	5	93,50 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,90 bz
do. III. Em.	5	101,10 B
do. VI. Em.	5	96,90 bz
Zarskoe-Selo	5	63,95 G

Bank-Aktien. Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 9/10	118,00 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	76,25 bzG
Berl. Kassenver.	10½	190,00 ebzG
do. Handelsges.	6	70,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	81,10 bzG
Braunschw. Krdb.	6	n 105,50 G
do. Hypothek.	5	86,50 B
Bresl. Disk.-Bank	5	90,00 ebzB
do. Wechslerb.	6⅔	100,60 G
Danziger Privb.	5½	110,40 G
Darmst. Bank	10	151,90 bzG
do. Zettelbank	5¼	109,10 G
Deutsche Bank	10½	143,40 bz
do. Effekt. Hahn	13½	129,75 ebzG
do. Genossensch.	8	126,25 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	86,75 G
Diskonto-Komm.	11½	191,50 bzG
Dresdener Bank	9	127,00 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6½	
Eff.-Maklbk. 50%	15½	122,25 G
Goth. Grundkrdb.	4	69,00 G
do. do. neue 40%	4	81,30 G
Hamb. Komm. Bk.	9	127,00 G
Landw. B. Berlin	0	90,50 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	153,80 G
Leipz. Disk.	8	105,00 bzG
Magd. Privatb.	5½	116,50 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	92,25 G
Meininger Kredit	2	93,90 bz
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,20 bz
Nat.-B. f. D. 50%	7	93,00 bzG
Niederlaus. Bank	4⅗	93.00 bzB
Nordd. Bank	10½	156,00 bzG
Nordd. Grundkb.	0	47,50 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	10⅛	
Oldenb. Spar-B.	15	152,75 bz
Petersb. Dis.-B.	14⅗	107,00 bz
Petersb. It. B.	12	89,60 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	40,80 G
Posener Prov.	7½	120,50 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	70,00 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	108,25 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	122 90 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	82,50 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	3	87,50 G
Pr. Imm.-B. 60%	8	108,75 bzG
Reichsbank	6⅔	147,50 B
Rostocker Bank	5½	100,00 B
Sächsische Bank	5⅔	121,00 G
Schaffh. B.-Ver.	3½	87,10 bzG
Schles. Bank-V.	6	109,10 G
Südd. Bod. Kred.	7	129,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	117,00 B
Warsch. Kom.-B.	8⅔	74,25 bz
Weimar. Bk. konv.	5⅔	91,25 G
Württ. Vereinsb.	9	130,10 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	
Donnersm.-H.	2	63,80 ebzG
Dortm. Union	0	33,00 G
do. St. Pr. A. L. A.	4	95,50 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	106,00 B
Gelsenk. Bergw.	7½	123,00 bzG
Georg. Marienh.	5	85,50 G
do. Stamm-Pr.	5	91,00 bz
Görl. Eisenbahnb.	8	127,75 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	185,00 bzG
Hartm. Maschin.	9	135 60 bzG
Hib. u. Sham.	4	87,75 bzG
Hörd. H.-V. konf.	0	103,00 B
Königin Marienh.	4	71,90 bzB
Lauchhammer	0	42,00 bzG
Laurahütte	6	129,50 bz
Luise Tiefbau	1	44,60 bz
Oberschl. E.-Bed.	0	67,25 bzG
Phönix Bergw.	6	89,00 bzG
do. do. Lit. B.	0	
Schering	12	154,50 bz
Stolberger Zink	0	24,25 bz
Westf. Drht.-Ind.	10	abgest. 124,75
Berl. Holz-Compt.	6	98,10 bzG
do. Immob.-Ges.	4⅗	80,25 G
do. Viehmarkt	0	23,25 bzG
Berzelius Bgwk.	7	104,50 bzG
Borussia, Bgwk.	0	97,10 G
Brauer. Königst.	0	46,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	1½	69,10 G
do. Straßenb.	6	117,00 B
do. Wagg.-Fabr.	5½	123,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	4⅗	
Egells Maschfbr.	0	2,80 B
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	45,50 bz
Glauzig. Zuckerf.	5	75,50 bzG
Inowr. Steinsalz	7	102,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	12	149,10 bzG
Marienh. Kotz.	0	40,50 B
Masch. Wöhlert	0	2,50 B
Delh. Pet.-Ind.	—	43,00 bz
Pluto, Bergwerk	0	62,50 bz
Redenhütte konf.	5	117,75 bz
do. Oblig.	6	106,00 G
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅗	103.00 B
Westf. Un. St. Pr.	6	91,75 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen.